einen Antrag betreffs Verkauf von Serien der Zeitschrift verhandelt, wozu Wichgraf, Stichel, Kuhnt, Pape und Reineck sprechen. — Schlufs 10 $\frac{1}{2}$ Uhr.

Aus der entomologischen Welt.

Von **P. Kuhnt.**

Nachrichten aus unserem Leserkreise, besonders vom Ausland, sind jederzeit willkommen.

I. Totenliste.

In Nürnberg verschied am 2. VII. d. J. im Alter von 35 Jahren der Entomologe Max Barthel. — Im Juni d. J. starb in Gray (Hte.-Saône) der Hymenopterologe Ernest André, der sich speziell mit Formiciden und Mutilliden beschäftigte. — Am 16. XII. 13 verstarb in South Santa Monica, Kalifornien, der Coleopterologe J. J. Rivers. — Der Professor an der Universität München Dr. Paul August Pauly starb am 9. II. d. J. — Der bekannte Spezialist für Lucaniden und Scarabaeiden Carl Felsche starb am 11. IV. d. J. in Leipzig. — Vor kurzem verstarben noch P. R. Uhler in Baltimore und E. Füge in Leipzig. — Am 5. V. d. J. starb in Treptow E. Sporreiter. — Am 24. XI. 13 verschied in Reims im 70. Lebensjahre der Coleopterologe Lambert-Abel Lajoye.

II. Personalien.

Prof. K. M. Heller, Kustos am Zoologischen Museum in Dresden, erhielt den Titel Hofrat. — Dr. E. Hentschel in Hamburg wurde zum Leiter der Hydrobiologischen Abteilung des Hamburger Naturhistorischen Museums ernannt.

Rezensionen und Referate.

In dieser Rubrik finden im allgemeinen die Besprechungen von Büchern Aufnahme, welche der Redaktion zur Besprechung in dieser Zeitschrift eingesandt wurden und von welchen der Bibliothek der Gesellschaft ein Exemplar für die Besprechung überwiesen wird.

A revision of the Ichneumonidae based on the collection in the British Museum (Natural History). Part. III. Tribes Pimplides and Bassides by Claude Morley, F. Z. S., F. E. S. London, printed by order of the trustees of the British Museum. 1914.

Die vorliegende Arbeit als dritter Teil der Morleyschen Ichneumoniden-Revision enthält die Bearbeitung der Tribus *Pimplides* und

Bassides. Die schwierige und bei ihrer weiten Verbreitung auch sehr artenreiche Gattung *Xanthopimpla* behält sich der Autor für eine besondere Publikation vor. Die zahlreichen, gut durchgeführten Bestimmungstabellen für Gattungen und Arten scheinen recht brauchbar zu sein. — Im Anschluß an eventuell vorhandene Typen — es handelt sich dabei besonders um Smithsche und Cameronsche Arten — stellt der Verfasser zahlreiche kritische Betrachtungen an, so daß besonders Arten des letzteren Autors, die ohne Kenntnis der Type nicht zu deuten gewesen wären, klar gestellt sind. Recht dankenswert ist auch die genaue Angabe zahlreicher Fundorte, da summarische Fundortsangaben, ehe nicht die geographische Verbreitung der betreffenden Art genau festgelegt ist, keinen wissenschaftlichen Wert haben. — Außer den Besprechungen zahlreicher bekannter Arten enthält die vorliegende Arbeit noch die Neubeschreibungen von ca. 50 Spezies, einige Umbenennungen und die Aufstellung der neuen Gattung *Eriostethus* aus „Australasia“, die durch einen kragenförmigen Prothorax und außerordentlich lange Pulvillen ausgezeichnet ist. Eine ganz vortrefflich gelungene Abbildung der *Hemipimpla maxima* Morl. verdient besonders erwähnt zu werden.

Das ca. 150 Seiten starke Bändchen kann jedem Ichneumonidenforscher nur aufs beste empfohlen werden.

Dr. H. Bischoff - Berlin.

Beiträge zur Kenntnis der Land- und Süßwasserfauna Deutsch-Südwestafrikas. Ergebnisse der Hamburger deutsch-südwestafrikanischen Studienreise 1911. Herausgegeben von W. Michaelsen (Hamburg). Lieferung 1. Hamburg, L. Friederichsen & Co., 1914. Preis Mk. 12.—.

Die „Hamburger deutsch-südwestafrikanische Studienreise 1911“ hatte eine ähnliche Aufgabe wie die in früheren Jahren ausgeführten Hamburger Forschungsreisen. Wie die „Hamburger magalhaensische Sammelreise 1892—93“ und die „Hamburger südwest-australische Forschungsreise 1905“ sollte sie weiteres Material für eine tiergeographische Erforschung der 3 in die südlichen Meere hineinragenden Kontinentalspitzen von Süd-Amerika, Süd-Australien und Süd-Afrika herbeischaffen. Durch die Kenntnis der Faunen dieser Gebiete sollten geographische Beziehungen zwischen diesen Erdteilen, wie sie von manchen Forschern vermutet, ja als sicher angesehen werden, aufgeklärt werden. Durch die beiden ersten Reisen waren die tiergeographischen Verhältnisse von Süd-Amerika und Süd-Australien erforscht worden, durch die „Hamburger deutsch-südwestafrikanische Studienreise 1911“ sollte